Brutvogelkartierung zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) zum Vorhaben "Ausweisung eines Sonder- und Gewerbegebiets zwischen dem Bahngelände und der Bundesautobahn A 93 nördlich des Autobahnzubringers (St 2589) und eines Gewerbegebietes südlich des Autobahnzubringers", Landkreis Rosenheim

20. September 2018

Auftragnehmer:

Umwelt und Planung
S. Schwarzmann
J. Schneider
Landschaftsarchitekten
Münchnerstr.48
83022 Rosenheim
Tel.: 08031-220 51 84
info@umweltundplanung.de

Auftragnehmer:

Steil Landschaftsplanung

Ingenieurbüro für Landschaftsökologie und Naturschutzfachplanung

Bearbeitung: Julia Steil M. Sc. Ingenieurökologie und Umweltplanung

www.steil-landschaftsplanung.de

Inhalt

1 Anlass und Aufgabenstellung 3
2 Ergebnisse 3
2.1 Nachweise 3
2.2 Bewertung 5
2.3 Prüfung der Verbotstatbestände (§ 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG) 6
3 Zusammenfassung 7
4 Literatur 8

Tabellen

Tabelle: 1: Liste der im Plangebiet nachgewiesenen Arten 4

1 Anlass und Aufgabenstellung

Entsprechend der Relevanzprüfung zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung für das Vorhaben "Ausweisung eines Sonder- und Gewerbegebiets zwischen dem Bahngelände und der Bundesautobahn A 93 nördlich des Autobahnzubringers (St 2589) und eines Gewerbegebietes südlich des Autobahnzubringers" vom 16.01.2018 konnten aufgrund der geplanten Gehölzfällungen Verstöße gegen die Verbote des § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG im Hinblick auf Vögel nicht ausgeschlossen werden können. Deshalb wurde während der Fortpflanzungszeit 2018 eine Brutvogelkartierung durchgeführt.

2 Ergebnisse

2.1 Nachweise

Das Plangebiet wurde am 06.04., 16.04., 27.04., 10.05., 30.05. und 19.06.2018 begangen. In Tabelle 1 sind alle im Plangebiet und dessen direktem Umfeld nachgewiesenen Arten aufgeführt. Nur die **fett** markierten, sind im Rahmen der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung gemäß LfU (2017) relevant. Für die anderen gilt dennoch das Tötungsverbot.

Das Plangebiet stellt für eine Reihe prüfungsrelevanter Arten ein Nahrungshabitat dar: Mäusebussard (*Buteo buteo*), Rauschwalbe (*Hirundo rustica*), Rotmilan (*Milvus milvus*) und Haussperling (*Passer domesticus*) wurden dort beobachtet. Während der Zugzeit im April wurden dort einmalig Bluthänfling (*Carduelis cannabina*) und Erlenzeisig (*Carduelis spinus*) nachgewiesen. Ferner gab es einmal zur Brutzeit einen Nachweis des Kuckucks (*Cuculus canorus*) im südwestlichen Gehölz am Bahndamm sowie eines Grauschnäppers (*Muscicapa striata*). Letzterer brütet jedoch nordwestlich des Plangebietes am Bahndamm. Zweimal wurden balzende Turmfalken (*Falco tinnunculus*) beobachtet: einmal drei Individuen im Plangebiet (am 27.04.) und einmal zwei Individuen am Schuppen nördlich des Plangebietes (am 30.05.). In Verbindung mit den Beobachtungen von 2017[1] halten wir es für sehr wahrscheinlich, dass sie einen Brutplatz in dem Wäldchen im Plangebiet hatten. Ein sicherer Nachweis ist aufgrund der durchgeführten Rodung 2017 nicht mehr möglich. In den Gehölzen am Bahndamm in der südwestlichen Ecke des Plangebietes wurde der Stieglitz (*Carduelis carduelis*) als Brutvogel nachgewiesen.

Auch gab es für zahlreiche häufigere, nicht prüfungsrelevante (gem. LfU) Vogelarten Brutnachweise bzw. Brutverdacht im Plangebiet (s. Tabelle 1).

[1] „In dem Wäldchen hielten sich bei der Begehung zwei adulte und drei juvenile Turmfalken (*Falco tinnunculus*) auf. Sie kreist unter anderem über der nördlichen Gebietshälfte und nutzten Bäume im Wald sowie an der Nordgrenze als Ansitz. Wir nehmen an, dass sich in dem Wäldchen das Nest befindet.“ (Relevanzprüfung, Stand 16.01.2018)

Tabelle 1: Liste der im Plangebiet nachgewiesenen Arten mit Status der Roten Liste (RL BY = Rote Liste Bayerns, RL D = Rote Liste Deutschlands) sowie Brutstatus gemäß Dachverband Deutscher Avifaunisten (A = gesichtet zur Brutzeit, B = wahrscheinlich brütend, C = sicher brütend, N = Nahrungssuche, Z = gesichtet zur Zugzeit).

Art	RL BY	RL D	Brutstatus	Sichtungstermine	Bemerkung
Anas platyrhynchos (Stockente)	-	-	N	16.04.2018	auf Ackerfläche
***Buteo buteo* (Mäusebussard)**	**-**	**-**	**N**	**06.04.2018 16.04.2018**	**Plangebiet (Gehölz Nordgrenze, kein Hinweis auf Bruttätigkeit)**
***Carduelis cannabina* (Bluthänfling)**	**2**	**3**	**Z**	**06.04.2018**	**Durchzug, Plangebiet (Nordwestecke)**
***Carduelis carduelis* (Stieglitz)**	**V**	**-**	**B**	**06.04.2018 16.04.2018 27.04.2018**	**Plangebiet (Gehölz am Bahndamm im Südwesten)**
Carduelis chloris (Grünfink)	-	-	A	06.04.2018	Plangebiet
***Carduelis spinus* (Erlenzeisig)**	**-**	**-**	**Z**	**06.04.2018**	**Durchzug, Plangebiet**
Corvus corone (Rabenkrähe)	-	-	N	06.04.2018 10.05.2018 30.05.2018 19.06.2018	Plangebiet und Umgebung
***Cuculus canorus* (Kuckuck)**	**V**	**V**	**A**	**10.05.2018**	**Plangebiet (Gehölz am Bahndamm im Südwesten)**
Cyanistes caeruleus (Blaumeise)	-	-	C	06.04.2018 19.06.2018	Plangebiet (Jungtiere, Brut wahrscheinlich außerhalb)
Erithacus rubecula (Rotkehlchen)	-	-	A	16.04.2018	Plangebiet
***Falco tinnunculus* (Turmfalke)**	**-**	**-**	**A**	**27.04.2018 30.05.2018**	**Plangebiet und nördlich am Schuppen, Balz beobachtet**
Fringilla coelebs (Buchfink)	-	-	B	06.04.2018 27.04.2018 10.05.2018 19.06.2018	Plangebiet
***Hirundo rustica* (Rauchschwalbe)**	**V**	**3**	**N**	**27.04.2018 19.06.2018**	**Plangebiet**
***Milvus milvus* (Rotmilan)**	**V**	**V**	**N**	**27.04.2018**	**Plangebiet**
Motacilla alba (Bachstelze)	-	-	N	16.04.2018 19.06.2018	Plangebiet

Art	RL BY	RL D	Brutstatus	Sichtungstermine	Bemerkung
Muscicapa striata **(Grauschnäpper)**	**-**	**V**	**A**	**30.05.2018**	**Brut außerhalb Plangebiet nordwestlich an der Bahn**
Parus major (Kohlmeise)	-	-	B	06.04.2018 16.04.2018 27.04.2018 10.05.2018 30.05.2018	Plangebiet
Passer domesticus **(Haussperling)**	**V**	**V**	**N**	**19.06.2018**	**Plangebiet**
Phylloscopus collybita (Zilpzalp)	-	-	Z	06.04.2018	Durchzug, nordwestlich vom Plangebiet
Poecile palustris (Sumpfmeise)	-	-	A	06.04.2018 10.05.2018	Plangebiet
Regulus ignicapilla (Sommergoldhähnchen)	-	-	A	06.04.2018	nordwestlich vom Plangebiet
Serinus serinus (Girlitz)	-	-	A	06.04.2018 16.04.2018 30.05.2018	Plangebiet
Sylvia atricapilla (Mönchsgrasmücke)	-	-	B	16.04.2018 27.04.2018 10.05.2018 30.05.2018 19.06.2018	Plangebiet
Turdus merula (Amsel)	-	-	B	06.04.2018 16.04.2018 30.05.2015 19.06.2018	Jungtiere, Plangebiet

2.2 Bewertung

Hinsichtlich der Nahrungsgäste (s. o.) sind keine Verstöße gegen die artenschutzrechtlichen Verbote zu erwarten. Auch nach der Umsetzung steht das Plangebiet für die meisten Arten weiterhin als Nahrungshabitat zur Verfügung. Arten wie Rotmilan oder Mäusebussard, die weniger im bebauten Bereich jagen, können im Umfeld des Plangebietes ausreichend große Nahrungshabitate finden.

Auch für durchziehende Arten erwarten wir aus demselben Grund keine erhebliche Beeinträchtigung durch das Bauvorhaben.

Die nachgewiesenen häufigeren Brutvogelarten sind nicht gefährdet (kein Rote Liste Status). Wir gehen daher davon aus, dass sie im Plangebiet durch die geplante Begrünung sowie im Umfeld des Plangebietes Ersatzhabitate finden und durch das Bauvorhaben keine Beeinträchtigungen ihrer Populationen bewirkt werden. Sie unterliegen jedoch alle dem Tötungsverbot (§ 44 (1) Nr. 1 BNatSchG), weshalb Gehölzfällungen außerhalb der Brutzeit (nicht zwischen 01. März und 01. Oktober) durchzuführen sind. Eine Ausnahme stellt dabei der Stieglitz (*Carduelis carduelis*) dar, der zwar nicht auf der Prüfliste des LfU aufgeführt ist, jedoch seit 2016 auf der Vorwarnliste der Roten Liste Bayerns steht. Er baut sein Nest v. a. auf Bäumen (ab ca. 4 m Höhe). Es gibt im Plangebiet einen nachgewiesenen Nistplatz. Wir empfehlen

hinsichtlich dieses Vorkommens die Erhaltung von möglichst vielen hohen Bäumen sowie Ersatzpflanzungen für Fällungen. Um den Stieglitz zu fördern, empfehlen wir außerdem die Anlage von artenreichen Blühstreifen, da sich diese Tiere hauptsächlich von Sämereien ernähren.

Als prüfungsrelevante Brutvogelart kann der Kuckuck im Plangebiet nicht ausgeschlossen werden, da dort Brutverdacht für Wirtsvogelarten besteht (z. B. Rotkehlchen, Mönchsgrasmücke, s. Tabelle 1). Die einmalige Sichtung in der Brutzeit ist zwar kein sicherer Brutnachweis. Trotzdem kann eine Brut im Plangebiet nicht ausgeschlossen werden. Der Kuckuck steht auf den Vorwarnlisten der Roten Listen Deutschlands und Bayerns. In der kontinentalen biogeographischen Region ist sein Brutstatus günstig (s. LfU 2015). Im Alpenvorland brütet er mit einer relativ hohen Dichte (s. Gedeon et al. 2014). Bei einem möglichen Verlust des Gebüsches im Plangebiet sehen wir im Hinblick auf den Kuckuck keinen Verstoß gegen das Schädigungsverbot gegeben: Bei einer möglichen Fällung des südwestlichen, bahnbegleitenden Gehölzes gehen Teile eines **potentiellen** Kuckuck-Lebensraumes verloren. Aufgrund seiner relativ großen Aktionsräume (je nach Wirtsvogelart bis zu 300 ha, s. Bauer et al. 1993) gehen wir nicht davon aus, dass durch diesen kleinflächigen Eingriff die ökologische Funktion des potentiellen Biotops nachhaltig beeinträchtigt wird. Wir nehmen an, dass im räumlichen Zusammenhang andere potentielle Fortpflanzungs- oder Ruhestätten zur Verfügung stehen.

Der Turmfalke steht nicht auf der Roten Liste Bayerns oder Deutschlands. Sein Erhaltungszustand ist sowohl in der kontinentalen als auch in der alpinen biogeographischen Region günstig. Auch aufgrund der umgebenden Landschaft gehen wir davon aus, dass der Verlust eines Brutplatzes im ehemaligen Fichtenwäldchen keinen Verstoß gegen das Schädigungsverbot darstellt, da die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungsstätte im räumlichen Zusammenhang aufrecht erhalten werden kann (durch Gehölze in der Umgebung).

Trotz dieser Einschätzung, empfehlen wir Gehölze möglichst zu erhalten oder geplante oder bereits durchgeführte Gehölzfällungen nach Möglichkeit 1:1 (Einzelbäume, Feldgehölze, Hecken) auszugleichen, da diese wertvolle Nahrungs- und Nist-Habitate für die meisten im Plangebiet nachgewiesenen Arten darstellen.

2.3 Prüfung der Verbotstatbestände (§ 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG)

Tötungs- und Verletzungsverbot nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG

Es ist verboten wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.

Werden Baumfällungen und Baufeldfreimachung **nicht** in der Brutzeit (01. März – 30. September) durchgeführt, kann eine Tötung von Brutvögeln vermieden werden.

Störungsverbot nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG

Es ist verboten wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Zustand der lokalen Population einer Art verschlechtert.

Werden Baumfällungen und Baufeldfreimachung **nicht** in der Brutzeit durchgeführt, kann eine Störung von Brutvögeln vermieden werden.

Schädigungsverbot nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG

Es ist verboten Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG). Zu den Fortpflanzungs- und Ruhestätten zählen z. B. Balz-, Paarungs-, Schlaf-, Mauser- und Rasthabitate. Ein

Verstoß liegt vor, wenn die *ökologische Funktion* der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang nicht mehr erfüllt wird.

Wie oben dargelegt, gehen wir nicht von Verstößen gegen das Schädigungsverbot durch das Vorhaben aus, halten jedoch o. g. Empfehlungen als Ausgleich zur Baumaßnahme für sinnvoll.

3 Zusammenfassung

Im Rahmen der Brutvogelkartierung wurden einige prüfungsrelevante Vogelarten sowie Arten der Roten Liste Bayerns/Deutschlands nachgewiesen. Das Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass im Hinblick auf diese Arten durch das Vorhaben keine Verstöße gegen § 44 (1) Nr. 1-3 BNatSchG zu erwarten sind, wenn Baumfällungen außerhalb der Fortpflanzungszeit durchgeführt werden.

Folgende Maßnahmen empfehlen wir, um die Bestände der nachgewiesenen Arten zu stützen:

E 1: Erhaltung von Bäumen und Sträuchern.

E 2: Unvermeidbare Fällungen sollten ersetzt werden.

E 3: Anlage artenreicher Blühstreifen zur Förderung u. a. des Stieglitzes.

4 Literatur

Bauer H.-G., Bezzel E., Fiedler W. (1993): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas – Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz, Nonpasseriformes – Nichtsperlingsvögel, AULA-Verlag, Wiesbaden, 808 S.

Gedeon, K., C. Grüneberg, A. Mitschke, C. Sudfeldt, W. Eikhorst, S. Fischer, M. Flade, S. Frick, I. Geiersberger, B. Koop, M. Kramer, T. Krüger, N. Roth, T. Ryslavy, S. Stübing, S. R. Sudmann, R. Steffens, F. Völkler und K. Witt (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Atlas of German Breeding Birds. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.

Landesamt für Umwelt (LfU) (2015): Kuckuck (Cuculus canorus), http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/steckbrief/zeige?stbname=Cuculus+canorus (abgerufen am 15.09.2018).

Landesamt für Umwelt (LfU) (2017): Artengruppe Vögel, https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/artengruppe/zeige?grname=V%26ouml%3Bgel (abgerufen am 18.09.2017).

Steil Landschaftsplanung (2016): Relevanzprüfung zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) zum Vorhaben "Ausweisung eines Sonder- und Gewerbegebiets zwischen dem Bahngelände und der Bundesautobahn A 93 nördlich des Autobahnzubringers (St 2589) und eines Gewerbegebietes südlich des Autobahnzubringers" vom 16.01.2018